

Ja, was denn nun? Oldtimer und klassische Autos Segen oder Fluch?

Immer wieder gerät sie in den Fokus unserer Branche - Instandsetzung und Reparatur von klassischen Fahrzeugen, Oldtimern und Youngtimern. Und immer wieder taucht dabei die weitere Frage auf - lohnt sich die Instandsetzung und Reparatur auch wirklich oder ist die Annahme eines solchen Auftrags eher Belastung und Fluch für den Betrieb?

Mal von Vorne betrachtet: Nach wie vor sind in Zeiten niedriger Zinsen alte Fahrzeuge als Geldanlage eine Alternative. Wir müssen dabei nicht die Wahnsinns-Beträge betrachten, die Liebhaber bei Auktionen auf den Tisch legen. Solche Millionen-Objekte finden ja nur in den allerseltensten Fällen den Weg in unsere Werkstätten.

Wahnsinn oder clevere Wertanlage? Vielleicht ja beides. Denn je nach Modell erfahren diese Autos eine Wertsteigerung. Blech kann durchaus zur rentablen Geldanlage werden - nach wie vor.

Zudem haben diese Fahrzeuge als Wertanlage auch noch steuerliche Vorteile. Für sie müssen im Gegensatz zu Aktien oder Immobilien keine Steuern bei Gewinnen bezahlt werden. Darüber hinaus bieten sie auch noch Inflationsschutz, da sie von der allgemeinen Finanzwelt abgekoppelt sind.

Im Gegensatz zu anderen spekulativen Wertanlagen wie Aktien oder Kunst kann der jeweilige Besitzer auch noch was mit seinem klassischen Fahrzeug

anfangen, indem er dieses aktiv nutzt.

Nach wie vor übersteigt die Nachfrage das Angebot - die Preise steigen und damit die Rendite.

Neben diesen Aspekten geht es bei Oldtimern, klassischen Fahrzeugen und Youngtimern aber noch um etwas viel Wichtigeres.

Es muss anmachen, gefallen, Spaß bringen! Die Emotion steht einfach im Vordergrund.

Oftmals werden Kindheits- und Jugendträume wahr, sie werden weiter bestehen und es geht ganz einfach darum: selbstbestimmt zu fahren, zu schalten und aktiv am Steuer zu sein.

Das ist die eine Seite, die man immer im Auge haben muss, wenn es um die Annahme einer Instandsetzung, Erhaltung und Reparatur geht bei diesen Fahrzeugen. Der Besitzer hat in der Regel eine ganz starke emotionale Bindung zu dem Fahrzeug, die sich ganz wesentlich von einem normalen Reparaturauftrag unterscheidet.

Fakten im Hintergrund zu kennen hilft natürlich bei der Entscheidung ob sich ein Betrieb ernsthaft mit diesem Geschäftsfeld beschäftigen soll.

Es gibt auch in diesem Bereich aussagefähige, überprüfbare und feste Zahlen.

Wir reden ja über Fahrzeuge, die älter als 30 Jahre sind. Davon haben wir derzeit in Deutschland ca. 675.000 Pkw zu-

gelassen. Dabei sind derzeit Fahrzeuge aus den 60er und 70er Jahren im Kommen.

In jener Zeit oft belächelt oder Satirestoff - heute die Knaller: Opel Manta B und der Opel GT, um zwei Beispiele zu nennen.

Fundierte Wissen und relevante Information rund um dieses Segment sind Voraussetzungen für die Restauration, Erhaltung und Reparatur solcher Fahrzeuge. Neben dem handwerklichen Können steht dabei auch der Einsatz relevanter Materialien und deren Anwendung im Vordergrund.

FML wird sich mit diesem Thema sehr ausführlich beschäftigen.

Mit dem Oktoberheft werden Sie, lieber Leser, die erste Ausgabe von FML Classic erhalten.

Dieses Heft hat all die Themen rund um Erhaltung, Instandsetzung und Reparatur von klassischen Fahrzeugen zum Inhalt.

Darauf freuen wir uns sehr!

Herzlich, Ihr



Wolfgang Auer, Chefredakteur